

Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN
Landkreis Weilheim-Schongau
Fraktionssprecher Karl-Heinz Grehl
Hollerweg 6, 82362 Weilheim, Tel. 0881 40942
karl-heinz.grehl@gruene-weilheim.de



Weilheim 15.11.2024

Frau Landrätin Andrea Jochner-Weiß
Pütrichstraße 8
82362 Weilheim i.OB

Antrag: „Klimaschutz im Landkreis Weilheim-Schongau“

Sehr geehrte Frau Landrätin,

aus aktuellem Anlass stellt die Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN folgenden Antrag:

- (1) Der Landkreis nimmt das unten beschriebene Defizit in der Reduktion der CO₂ Emissionen zur Kenntnis und erkennt, dass das selbstgesteckte Ziel der Erreichung der Klimaneutralität 2035 mit den derzeitigen Handlungsoptionen im Klimaaktionsplan des Landkreises nicht zu erreichen ist.
- (2) Der Landkreis erkennt, dass in allen vier Feldern (Stromverbrauch, Wärmebedarf, Verkehr, Moore) akuter Handlungsbedarf besteht.
- (3) Strom: der Landkreis setzt sich dafür ein, dass umgehend die gesetzlich vorgeschriebenen 2% der Landkreisfläche (respektive der Planungsregion 17) als Flächen für mögliche Windkraftnutzung ausgewiesen werden. Weitere Landkreisliegenschaften werden zur Stromerzeugung mit Photovoltaik genutzt. Wasserkraft und Biomasse können einen kleinen Teil der Grundlast bereitstellen. Für Agri-PV wird geworben.
- (4) Wärme: die Wärmeerzeugung in den Landkreisliegenschaften wird nach und nach auf CO₂-freie Techniken umgestellt (vorrangig Wärmepumpen (Luft, Grundwasser, Geothermie), Holzheizungen aus Restholz, Anschluss an nachhaltig betriebene Nah- oder Fernwärmenetze, etc.).

(5) Verkehr: der Landkreis setzt sich mit wesentlich mehr Nachdruck als bisher bei den zuständigen Stellen dafür ein, dass die Bahnlinien im Landkreis weiter ertüchtigt werden (zweigleisiger Ausbau der Strecke Tutzing-Murnau, Sanierung der Pfaffenwinkelbahn, Reaktivierung der Strecke Schongau-Landsberg). Der ÖPNV wird maximal möglich gefördert. Die Elektrifizierung des Individualverkehrs wird wo möglich gefördert (z.B. durch Ladeinfrastruktur).

(6) Moore: Die Wiedervernässung von Mooren wird vorangetrieben (weiterer Flächenerwerb, Überlegungen zu landwirtschaftlichen Praktiken, die auf feuchten Böden ertragreich sind, etc.).

(7) Der Landkreis fordert alle anderen Akteure im Landkreis (Industrie, Handwerk, Land- und Forstwirtschaft, Bürgerschaft, Gemeinden) auf, ebenfalls alles zu unternehmen, damit die Treibhausgasemissionen in die Nähe von Null herabgesetzt werden. Maßnahmen, die der Atmosphäre CO₂ wieder entziehen und dieses langfristig speichern (z.B. Humusaufbau in den Böden, Holz als Baumaterial) sind ebenfalls dringend erwünscht.

(8) Der Landkreis fordert alle anderen Akteure im Landkreis (Industrie, Handwerk, Land- und Forstwirtschaft, Bürgerschaft, Gemeinden) auf, sich auf geänderte klimatische Gegebenheiten (Hitzewellen, Dürre, Starkregen, heftige Gewitter mit Hagel und Orkanböen) vorzubereiten und entsprechende Vorsorge zu treffen. Das verabschiedete Klimaschutzkonzept mit Maßnahmenplan und die vorliegenden Starkregensimulationen aus dem Forschungsprojekt KARE, beides für Weilheim, können hier als Beispiel dienen.

(9) Der Landkreis erkennt an, dass je länger nur die gegenwärtigen unzureichenden Maßnahmen umgesetzt werden, desto drastischer und teurer müssen zukünftige Maßnahmen ausfallen, um die globale Erwärmung zu stoppen und die bereits eingetretenen bzw. drohenden Folgen der Erwärmung (Hitzebelastung, Ausbreitung tropischer Krankheiten, Dürren und Überflutungen, Absterben von Fichten, etc.) abzufedern.

Begründung:

Ausgangslage:

2007 Der Kreistag beschließt die Klimaneutralität bis 2035.

2010 Die Bölkow-Stiftung legt das Klimaschutzkonzept für den Landkreis vor.

2012 Der Landkreis wird Vollmitglied der Bürgerstiftung Energiewende Oberland, die ebenfalls die Klimaneutralität bis 2035 anstrebt.

2015 Nach der Kommunalwahl wird ein Fachbeirat Energie ins Leben gerufen, der einen Klimaaktionsplan auf der Grundlage des Klimaschutzkonzepts ausarbeitet. Dieser Plan wird vom Kreistag verabschiedet.

2023 Im Rahmen des Klimaaktionsplans werden zum dritten Mal witterungskorrigierte Verbrauchs- und Emissionswerte für den gesamten Landkreis von der Bürgerstiftung ermittelt.

Somit liegen jetzt Zahlen für 2016, 2019 und 2021 vor. Danach ist der Energieverbrauch von 2016 auf 2021 um 7% und die CO₂-Emissionen pro Einwohner um 15% zurückgegangen. Diese Zahlen sollen alle zwei Jahre fortgeschrieben werden.

2024 Die Zeitschrift „Landkreistag Kompakt 3/2024“, die an alle Kreistagmitglieder verteilt wurde, fordert die Umsetzung der Energiewende und liefert Einzelbeispiele aus anderen Landkreisen, wie dies gefördert und unterstützt werden kann.

Bayern hat sich die Klimaneutralität bis 2040 zum Ziel gesetzt, Deutschland bis 2045 und die gesamte EU bis 2050.

Schlussfolgerungen aus der Ausgangslage:

Extrapolation der obigen Zahlen für den Landkreis zeigen, dass das beschlossene Ziel der Klimaneutralität für 2035 sicher verfehlt wird. Auch 2035 werden die CO₂-Emissionen im Landkreis noch mehr als 50% des Wertes von 2016 betragen, wenn nichts Entscheidendes geschieht. Somit sind auch die von Bayern, Deutschland und der EU gesetzten Ziele mit den derzeitigen Maßnahmen nicht erreichbar.

In den Zahlen, die im Rahmen des Klimaaktionsplans ermittelt werden, sind die Emissionen aus trockengelegten Moorflächen noch gar nicht enthalten. Der Landkreis hat ca. 17000 ha Moorflächen. Bei einer durchschnittlichen Emission von 25 Tonnen CO₂ pro Hektar und Jahr sind das 425000 Tonnen CO₂ im Jahr. Das sind noch einmal knapp 30% der Emissionen im Landkreis aus Strom, Wärmebedarf und Verkehr.

Das globale Klima befindet sich derzeit auf einem Entwicklungspfad, der zu einer Erwärmung weit über die in Paris völkerrechtlich verbindlich beschlossenen Ziele hinaus führen wird. Die Folgen dieser ungebremsten Erwärmung sind jetzt schon spürbar, vor allem in katastrophalen Niederschlagsereignissen wie zuletzt Ende Oktober 2024 in Spanien.

Deutschland ist gegenwärtig für ca. 2% der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich. Da Deutschland aber nur ca. 1% der Weltbevölkerung stellt, sind

die deutschen Pro-Kopf-Emissionen doppelt so hoch wie im globalen Durchschnitt. Es besteht somit Handlungsbedarf.

Die angespannte finanzielle Situation des Landkreises ist bekannt. Da das globale Klima sich aber unabhängig davon weiter erwärmt, müssen alle möglichen und machbaren Handlungsoptionen in Erwägung gezogen werden. Daher erfolgt dieser Antrag.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stefan Emeis, Kreisrat.

Karl-Heinz Grehl
Fraktionssprecher